

Vertraue auf Gott.

Selig macht uns das Vertrauen,
Wenn auf Gottes Wort wir bauen,
Daß sein Wink aus dunkler Gruft
Wieder uns zum Leben ruft.

Als Alphons, König von Arragonien und Sicilien, einst seinen Sohn gegen die Florentiner mit einer bedeutenden Armee vorrücken ließ, sagte er ihm unter andern Dingen auch: „Der vorzüglichste Rath, den ich dir ertheilen kann, ist der, weniger auf deinen Muth und die Unerfrohenheit deiner Soldaten, als auf den Beistand der Allmacht zu bauen. Glaube mir, mein Sohn! nicht immer sind es die Fähigkeiten des Anführers und die Gelehrigkeit der Truppen, wohl aber der Wille Gottes, welcher den Sieg verleiht. Wenn seine mächtige Hand dich nicht leitet, so wird dir auch deine ganze militärische Haltung zu nichts dienen; denn nur durch ein reines, vorwurfsfreies Leben, und durch wahre Frömmigkeit erwirbt man sich des Himmels Gunst und Gnade. Bete daher stets das höchste Wesen an, mein lieber Sohn! und setze nur auf Gott dein ganzes Vertrauen; denn er allein ist es, dem du den ganzen guten Erfolg deiner Unternehmungen zu verdanken haben wirst.“

Niemals gab es noch einen König, welcher eifriger in der Verehrung Gottes gewesen wäre, als eben Alphons von Arragonien. — Sein gewöhnliches Gebet lautete so: „Ich danke Dir demüthigst, o mein Gott, daß Du, anstatt mich unter die Zahl der unvernünftigen Thiere versetzt zu haben, mich als einen Menschen erschaffen, zum Christen gemacht und als Herrn eines Königreiches eingesetzt hast, wo ich zum Werkzeuge Deiner Wohlthätigkeit dienen kann.“